

Es ist das Heil uns kommen her**BWV 9****1.**

**Es ist das Heil uns kommen her
von Gnad' und lauter Güte;
die Werk' die helfen nimmermehr,
sie mögen nicht behüten;
der Glaub' sieht Jesum Christum an,
der hat g'nug für uns all getan,
er ist der Mittler worden.**

2. Recitativo

Gott gab uns ein Gesetz, doch waren wir zu schwach,
daß wir es hätten halten können.
Wir gingen nur den Sünden nach,
kein Mensch war fromm zu nennen;
der Geist blieb an dem Fleische kleben
und wagte nicht zu widerstreben.
Wir sollten in Gesetze gehn
und dort als wie in einem Spiegel sehn,
wie unsere Natur unartig sei:
Und dennoch blieben wir dabei.
Aus eigener Kraft war niemand fähig,
der Sünden Unart zu verlassen,
er mocht' auch alle Kraft zusammenfassen.

3. Aria

Wir waren schon zu tief gesunken,
der Abgrund schluckt uns völlig ein,
die Tiefe drohte schon den Tod,
und dennoch konnt in solcher Not
uns keine Hand behülflich sein.

4. Recitativo

Doch mußte das Gesetz erfüllet werden;
deswegen kam das Heil der Erden,
des Höchsten Sohn, der hat es selbst erfüllt
und seines Vaters Zorn gestillt.
Durch sein unschuldig Sterben
ließ er uns Hülf' erwerben;
wer nun demselben traut,
wer auf sein Leiden baut,

der gehet nicht verloren.
Der Himmel ist vor den erkoren,
der wahren Glauben mit sich bringt
und fest um Jesu Armen schlingt.

5. Aria

Herr, du siehst statt guter Werke
auf des Herzens Glaubensstärke,
nur den Glauben nimmst du an.
Nur der Glaube macht gerecht,
alles andre scheint zu schlecht,
als daß es uns helfen kann.

6. Recitativo

Wenn wir die Sünd' aus dem Gesetz erkennen,
so schlägt es das Gewissen nieder;
doch ist das unser Trost zu nennen,
daß wir im Evangelio
gleich wieder froh
und freudig werden:
dies, dies stärket unsern Glauben wieder.
Drauf hoffen wir der Zeit,
die Gottes Gütigkeit
uns zugesaget hat,
doch aber auch aus weisem Rat
die Stunde uns verschwiegen.
Jedoch, wir lassen uns begnügen;
er weiß es, wenn es nötig ist,
und brauchet keine List
an uns: Wir dürfen auf ihn bauen
und ihm allein vertrauen.

7. Choral

**Ob sich's anließ, als wollt' er nicht,
laß dich es nicht erschrecken,
denn wo er ist am besten mit,
da will er's nicht entdecken;
sein Wort laß dir gewisser sein,
und ob dein Herz spräch lauter Nein,
so laß doch dir nicht grauen.**